

Olten – Stadt im Fluss

SW LINZZ



Regierungsprogramm 2021 – 2025 des Stadtrates von Olten



Der Oltner Stadtrat 2021–2025:
(v.l.) Nils Loeffel (Bildung und Sport),
Marion Rauber (Bau),
Benvenuto Savoldelli (Finanzen und Dienste),
Thomas Marbet (Präsidium) und
Raphael Schär-Sommer (Soziales)

Inhaltsverzeichnis

Summary: Olten – Stadt am und im Fluss	3
Der Blick zurück: Stetige Entwicklung in schwierigem Umfeld	4
Vom Leitbild zum Regierungsprogramm	6
Die Vision 2029	9
Die Schwerpunkte des Regierungsprogramms 2021–2025	10
Ziele und Massnahmen	12

«Fotografieren verboten»: beim Aarebistro hat der gebürtige Trimbacher Andreas Hofer während der Ausstellung eine «Verbotstafel» platziert, die vor der Postkartenseite der Stadt besonders irritiert – und damit gerade auf den Reiz der Stadt am Fluss aufmerksam macht...



Summary: Olten – Stadt am und im Fluss

«Dere schöne Aare naa» lautete der Titel der Ausstellung, mit der das Kunstmuseum Olten im Sommerhalbjahr 2021 den Aareraum inszenierte. Mit Installationen und Aktionen regte diese zum Denken, vielleicht auch «Träumen», und Diskutieren an. Über die Kunst selber, über den Wert der Umgebung. Über die Beziehung der Oltnerinnen und Oltner zur Aare, die ebenso verbindet wie auch trennt, was die Stadt am Fluss als Gemeinwesen, aber auch von den Verkehrsverbindungen her herausfordert. Über ihre Beziehung zur Stadt an der Aare, zu den Behörden und zueinander, über Themen wie Identifikation, Integration und Partizipation.

Themen, die auch den Stadtrat bewegen und die er im vorliegenden Regierungsprogramm aufgenommen hat, das er zu Beginn der neuen Legislaturperiode dem Gemeindeparlament als Vertretung der Bevölkerung vorlegt. Die darin aufgeführten Stossrichtun-

gen, Ziele und Massnahmen zeigen, dass in der Stadt *am* Fluss sehr vieles *im* Fluss ist. Dazu gehören neben spezifischen auch übergeordnete Themen wie der Klimaschutz oder die Folgen der Corona-Pandemie. Beide haben die Anforderungen an ein Regionalzentrum wie Olten verändert: Beim Klimaschutz sieht der Stadtrat eine Rolle der öffentlichen Hand als Wegbereiterin. Mit Corona steigen aufgrund von Erfahrungen mit eingeschränkter Mobilität und Homeoffice der persönliche Platzbedarf und der Wunsch, auch in der dritten Lebensphase ein möglichst selbstbestimmtes Leben in eigenen Wohnstrukturen zu verbringen. Und der Ruf nach einer «schönen» Umgebung mit verkehrsberuhigten Strassen, grünen Aussenräumen und attraktiven Naherholungsgebieten, die sich einem erhöhten Nutzungsdruck ausgesetzt sehen. Der Detailhandel ist noch verstärkt durch den Online-Handel gefordert und auf ein gutes Zusammenwirken mit

Gastronomie, Aussenräumen und Freizeiterlebnis angewiesen.

In diesem Umfeld ist die öffentliche Hand als lenkende Kraft mit Eigenvorhaben und mit der Unterstützung Dritter gefordert. Neben der «Kür» in Form der im folgenden Regierungsprogramm aufgezeigten Projekte, die der Stadtrat in der kommenden Amtsperiode – unter der Voraussetzung entsprechender finanzieller und personeller Ressourcen – umsetzen will, gilt es dabei aber auch die «Pflicht» herauszustreichen: Die Haupttätigkeit der Stadtverwaltung besteht im weniger spektakulären Alltagsgeschäft und Dienstleistungen von A wie Abfallentsorgung bis Z wie Zivilschutz. Diese – nicht zuletzt dank dem grossen Einsatz der Mitarbeitenden – auf hohem Niveau weiterzuführen: dies bleibt auch in der neuen Amtsperiode eines der wichtigsten Ziele des Stadtrates.

Der Blick zurück: Stetige Entwicklung in schwierigem Umfeld

Trotz Budgetreferendum im Startjahr und Corona-Pandemie konnte der Stadtrat in der Amtsperiode 2017-2021 wesentliche Ziele aus seinem Regierungsprogramm erreichen. Zu grossen Fortschritten kam es im Bereich der Schulraumplanung, wo das Stimmvolk am 13. Juni 2021 Ja sagte zur neuen Schulanlage Kleinholz, aber auch Massnahmenpläne für den Raumbedarf an den bestehenden Schulstandorten ausgearbeitet wurden. Im Sportbereich stimmte das Volk einer Fortführung der Beiträge für den Eissport zu. Sanierungen eingeleitet wurden für mehrere Becken in der Badi und für das Leichtathletikstadion Kleinholz. Und im Stadtpark ist ein Generationenspielfeld entstanden. Mit den Betreibern einer Trendsportanlage wie auch denjenigen einer Pumptrackanlage konnten Leistungsvereinbarungen abgeschlossen werden.

Im Kulturbereich wurde die erste Etappe der Museensanierung mit der Eröffnung des Hauses der Museen – Historisches Museum, Naturmuseum und Archäologisches Museum des Kantons Solothurn – im November

2019 realisiert; derzeit läuft die zweite Etappe, die Erneuerung des Kunstmuseums, mit einem Architekturwettbewerb. Zudem wurde neben der Neuorganisation der Kulturförderung eine Studie zur künftigen Ausrichtung der Stadtbibliothek durchgeführt. Diese führte zu einer Attraktivierung der Bibliothek an ihrem bisherigen Standort mit Glasure, Neugestaltung im Innern, Selbstverbuchung und neuen Öffnungszeiten; zudem bestehen erste Ideen für eine Zusammenführung mit der Jugendbibliothek.

Divergierende Interessen

In den letzten vier Jahren hat ein leichtes Bevölkerungswachstum um rund 200 Personen stattgefunden. Stärker ist der Anstieg gleich um mehrere hundert – insbesondere im Dienstleistungsbereich – bei den Arbeitsplätzen, welche die Zahl von 22'000 überschritten haben. Stetig weiter geht die Entwicklung der Bildungsstadt Olten, u.a. mit einem neuen Ausbildungszentrum des Verbands kantonal-solothurnischer Elektroinstallationsfirmen. Der Detailhandel in der Stadt Olten kämpft mit weitverbreiteten Problemen

wie Verlagerung zum Online-Handel, dadurch sinkenden Frequenzen und hohen Mietpreisen. Zusammen mit Wirtschaftsförderung und Gewerbe Olten hat die Stadt daher das Programm Olten GO! zur Förderung von Zwischennutzungen und Nachfolgelösungen lanciert. Die umgestaltete Kirchgasse hat sich – gefördert von Aktionen wie Schirmdach und Sitzmöglichkeiten – in diesem Umfeld als Gastromeile und Veranstaltungsort bewährt.

Apropos Förderung: Der Stadtrat hat in den letzten vier Jahren Gestaltungspläne für wichtige Entwicklungen beschlossen, u.a. Riggerbachstrasse/Sälipark 2020, Olten SüdWest, Turuvani, Usego und Ziegelfeldstrasse. In den meisten Fällen sind indessen Einsprachen eingegangen und wartet die Stadt Olten noch auf die Zustimmung des Kantons. Um Fragen der Entwicklung geht es auch in der Ortsplanrevision, welche Themen wie Höherbauen, Verdichtung, Klima- und Umweltschutz und Mobilität behandelt. Das neue räumliche Leitbild als erster Schritt liegt im Entwurf vor.

Die Baustelle Ländiweg mit der Skulptur «Scholle» des Oltners Male Wyss, Mahnmal für die Fragilität unseres Ökosystems



Nachhaltigkeit im Visier

Nachdem 2020 die Stadt Olten zum fünften Mal das Label Energiestadt – jetzt mit 68,9% der möglichen Punkte – erreichen konnte, sprach sich das Parlament deutlich dafür aus, bis 2024 das Label Energiestadt Gold anzustreben. Das Parlament erklärte zudem sowohl eine Jugendmotion, den Klimanotstand auszurufen, wie auch eine überparteiliche Motion zur Ausarbeitung einer Vorlage zur Erreichung des Netto-Null-CO₂-Ziels für die Einwohnergemeinde Olten erheblich. Der Stadtrat beschloss in der Folge eine Netto-Null-CO₂-Strategie für die Aktivitäten der Stadtverwaltung bis 2040.

Bereits zuvor hatte er mit einem angebotsorientierten Mobilitätsplan eine strategische Grundlage im Bereich Mobilität geschaffen. Auf dieser Basis konnten das Busangebot auf dem Platz Olten u.a. mit neuen Linienführungen ausgebaut, verkehrsberuhigende Strassen-sanierungen durchgeführt und erfolgreich ein Parkleitsystem für die öffentlichen Parkierungsanlagen wie auch private Parkhäuser eingeführt werden. Hingegen scheiterten Stadtrat und Parlament mit einer nach An-

sicht des Stadtrates gemässigten Vorlage für ein Parkierungsreglement in einer Volksabstimmung. Zudem genehmigte das Parlament einen Projektierungskredit für das Projekt Neuer Bahnhofplatz Olten nbo, welches die Verkehrsströme entflechten und ab ca. 2025 realisiert werden soll.

Druck auf öffentlichen Raum wächst

Das Bahnhofplatzprojekt soll auch den Zugang zur Aare als Lebensraum mit Treppenabstufungen im Brückenbereich verbessern. Zudem wird der Ländiweg derzeit verbreitert und erhält dadurch auch die gewünschte Aufenthaltsqualität, ohne die Funktion als Gehweg zu verlieren. Für eine Übergangsphase bis zur Realisierung des Projektes Neuer Bahnhofplatz wurde bereits die Bahnhofterrasse saniert. Allgemein lässt sich – nicht nur aufgrund der wegen Corona reduzierten Bewegungsfreiheit – feststellen, dass der Druck auf den öffentlichen Raum und auch auf die Naturräume in der Umgebung der Stadt und damit die Herausforderungen betreffend Sauberkeit, Lärm und Sicherheit wachsen. Daher wurde auf dem Stadtgebiet eine So-

zioanalyse zum öffentlichen Raum durchgeführt. Auf dieser Basis wurde nach einer Übergangsphase mit einem Sicherheitsdienst ein Pilotprojekt SIP (Sicherheit, Intervention, Prävention) gestartet.

Dem Integrationsbereich wurde mit einem städtischen Integrationsprogramm ein Rahmen verliehen. Dieser reicht mit dem Ziel der Chancengleichheit von der Frühförderung und von Ernstinformationsgesprächen für aus dem Ausland zugezogene Einwohnerinnen und Einwohner über Angebote zum Spracherwerb und zur Kontaktförderung für die ausländische Wohnbevölkerung bis hin zu Massnahmen der Arbeitsintegration.

Ein Blick schliesslich noch auf die Finanzen: Dank erfolgreichem Finanzmanagement konnte die Nettoverschuldung seit 2017 von gut 43 Mio. auf knapp 27 Mio. Franken verringert werden. Im Gegenzug hat die Annahme der STAF-Vorlage mit stark reduzierter Steuerbelastung juristischer Personen die Verschuldungsmöglichkeit bei hohem Investitionsbedarf auf den Beginn der neuen Legislatur hin verschlechtert.

Vom Leitbild zum Regierungsprogramm

Im Jahr 2008 hat der Stadtrat auf der Basis des Mitwirkungsprozesses «Olten 2020» ein **Leitbild der Stadt Olten** unter dem Motto «zentral – urban – natürlich Olten» vorgelegt. Es stellt für die Behörden eine verbindliche Richtschnur für die Weiterentwicklung der Oltnen Stadtpolitik und die Ausarbeitung entsprechender Massnahmen dar. Die dort erwähnten Werte haben nach wie vor ihre Gültigkeit:

«Städtische Vorteile in naturnahem Lebensraum: Durch ihre zentrale Lage, ihre urbane Infrastruktur, ihre hohe Wohnqualität, ihre Überschaubarkeit und ihre Nähe zu Natur- und Erholungsgebieten verfügt die Stadt Olten über wichtige Trümpfe auf ihrem Weg in die Zukunft. Sie will die vielfältigen Potenziale nutzen, ohne die bestehenden Qualitäten zu gefährden.»

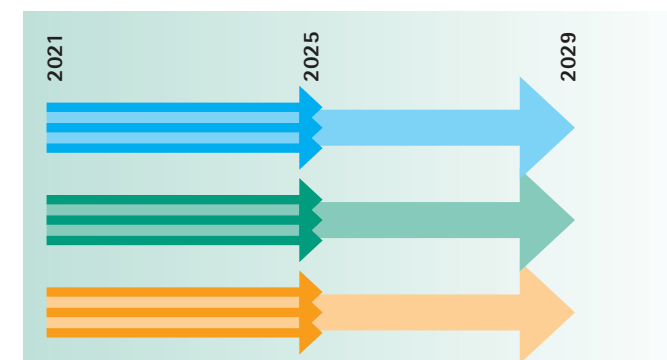
Die vor gut einem Dutzend Jahren allgemein formulierte Stossrichtung bedarf jedoch regelmässig einer Konkretisierung und Präzisierung. Diese erfolgt derzeit im Rahmen der Ortsplanrevision in Form eines **räumlichen**

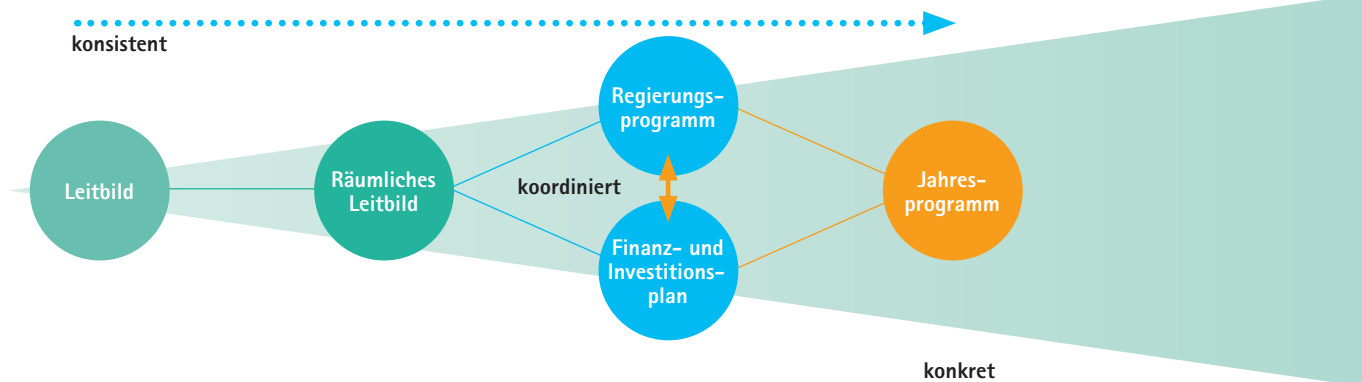
Leitbildes, das eine breit abgestützte nachhaltige und zukunftsweisende Entwicklung von Siedlung, Mobilität, Landschaft und Umwelt gewährleisten soll. Fünf Leitsätze fassen im aktuell vorliegenden, vom Stadtrat zur Mitwirkung freigegebenen Leitbildentwurf die generellen räumlichen Entwicklungsziele zusammen:

- Olten ist im Fluss und positioniert sich als wachsendes Zentrum.
- Olten ist vielfältig und entwickelt sein Stadtbild behutsam weiter.
- Olten ist beweglich und setzt auf eine stadtverträgliche Mobilität.
- Olten ist durchgrünt und pflegt seine vielfältigen Lebensräume.
- Olten ist dem Klimaschutz verpflichtet und gestaltet seine Entwicklung umweltverträglich.

Das **Regierungsprogramm**, welches der Stadtrat gemäss dem in Art. 41 der Gemeindeordnung formulierten Auftrag zu Beginn der neuen Amtsperiode vorlegt,

ist ein weiterer, nicht vorwiegend räumlich, sondern ganzheitlich ausgerichteter Konkretisierungsschritt in dieser Kaskade: Es zeigt für eine definierte Zeitperiode auf, wie die gesetzten Ziele erreicht werden können. Weil viele dieser Zielsetzungen bzw. viele Projekte nicht innerhalb von vier Jahren umgesetzt werden können, hat der Stadtrat beschlossen, den Blick über das Ende der laufenden Legislaturperiode hinaus zu richten. Im Unterschied zum «Weitblick» sollen die Vorhaben der nächsten vier Jahre mit Teilzielen und Massnahmen konkretisiert und priorisiert werden.





Diese Massnahmen sind im **Finanz- und Investitionsplan**, welcher jährlich dem Gemeindeparlament vorgelegt wird und jeweils eine siebenjährige Periode umfasst, aufzunehmen und mit Angaben zu Kosten und Terminen zu versehen. Auf dem Regierungsprogramm basieren zudem die **Jahresprogramme**, in denen der Stadtrat die im jeweiligen Jahr verfolgten Teilziele und Massnahmen definiert. Die beiden letztgenannten Instrumente beeinflussen bottom up im Rahmen der vorhandenen finanziellen und personellen Ressourcen die Inhalte des Regierungsprogramms, während die Leitbildebene top down dessen Ausrichtung bestimmt.

Dementsprechend richtet der Stadtrat seine Instrumente möglichst konsequent nach drei «K's» aus:

K wie konsistent – K wie koordiniert – K wie konkret

Die Instrumente sollen über alle vier Ebenen hinweg konsistent, das heisst möglichst widerspruchsfrei sein. Ihre Inhalte sind koordiniert, das heisst aufeinander abgestimmt – insbesondere das Regierungsprogramm und der Finanz- und Investitionsplan. Und sie sollen – natürlich zunehmend vom übergeordneten Leitbild zum detaillierten Jahresprogramm – möglichst konkrete und somit auch überprüfbare Angaben enthalten.



«Mit 'als wir träumten' könnte eine Geschichte beginnen»:
ein Werk von Ursula Palla, fotografiert von Kurt Schibler

Wie die Kunstaktion von Markus Weiss den Einstieg zur Aare wollen Stadtrat und Stadtverwaltung den Zugang zu städtischen Dienstleistungen und Angeboten erleichtern.



Die Vision 2029

Menschen leben, arbeiten und wohnen gerne in Olten, weil ihnen

- **die Stadt der guten Chancen**
zu einer positiven Ausgangslage verhilft;
- **die Stadt der kurzen Wege**
einen vielfältigen Mobilitätsmix bietet;
- **die Stadt der aktiven Teilhabe**
ein Mitwirken am städtischen Leben erlaubt;
- **die Stadt der Nachhaltigkeit**
die Lebensqualität langfristig sichert;
- **die Stadt mit einem guten Wirtschafts- und Investitionsklima**
attraktive Arbeitsplätze ermöglicht;
- **die Stadt als Regionalzentrum**
eine breitgefächerte Angebotspalette zur Verfügung stellt.

Dabei sehen Stadtrat und Stadtverwaltung ihre Aufgabe darin, dieser Vision mit Eigenvorhaben und mit der Unterstützung Dritter zum Durchbruch zu verhelfen.

Die Schwerpunkte des Regierungsprogramms 2021 – 2025

Zu den einzelnen Schwerpunkten der Vision setzt sich der Stadtrat folgende strategische Zielsetzungen:

I. Stadt der guten Chancen

- beim Start ins Leben durch Massnahmen der frühen Förderung, durch umfangreiche Bildungs- und Betreuungsstrukturen, durch Familienförderung, Jugendarbeit und Beratungsangebote
- durch Teilhabe an der Gesellschaft dank einer ausgebauten Willkommenskultur, umfassender Integrations- und Bildungsangebote und bedarfsgerechter Beratungs- und Unterstützungsangebote
- in der dritten Lebensphase durch die Förderung eines möglichst selbstbestimmten Lebens

II. Stadt der kurzen Wege

- mit einem sicheren Fussweg- und Velonetz mit attraktiven Stadtquerungen und Quartieranbindungen
- mit einem gut ausgebauten ÖV-Netz
- mit einem Gesamtverkehrsmanagement für ein gutes Mit- und Nebeneinander der verschiedenen Verkehrsträger
- mit vom ruhenden Verkehr befreiten Plätzen in der Innenstadt
- mit vernetzten und alternativen Transportformen und Sharing-Modellen

III. Stadt der aktiven Teilhabe

- durch Austausch *innerhalb* der Bevölkerung dank Anlässen und starken Quartieren mit vielfältigen Begegnungsmöglichkeiten
- durch Austausch *mit* der Bevölkerung in Form von Mitwirkung, Kommunikation und Präsenz

Co Gründlers Textgirlande
über der Oltner Badi –
sinnbildlich für das
künftige Zusammenleben
und –wirken?



IV. Stadt der Nachhaltigkeit

- durch die Sicherung der Wohnqualität mit breitgefächertem Angebot an zentraler Lage und in verkehrsberuhigten Quartieren
- durch hohe Erholungsqualität in innerstädtischen Freiräumen und regionalen Lebensräumen
- durch Priorisierung von Energieeffizienz und Klimaschutz
- durch eine gemeinverträgliche Nutzung der Entwicklungspotenziale

V. Stadt mit einem guten Wirtschafts- und Investitionsklima

- in Form von attraktiven Rahmenbedingungen und Dienstleistungen für Wirtschaft und Gewerbe
- in Form einer integralen Wirtschaftsförderung mit Bestandespflege und Förderung von Neuansiedlungen

VI. Stadt als Regionalzentrum

- in Form von städtischen und privaten Kulturinstitutionen, Sportanlagen und Freizeitangeboten
- in Form von ausgebauter Zusammenarbeit mit Drittgemeinden

VII. Eigenvorhaben und Unterstützung Dritter

Dabei sehen Stadtrat und Stadtverwaltung ihre Aufgabe darin, dieser Vision mit Eigenvorhaben und mit der Unterstützung Dritter zum Durchbruch zu verhelfen. Die Grundlage dafür bilden

- stabile städtische Finanzen und eine attraktive Steuerbelastung
- ausreichende Personalressourcen
- leicht zugängliche, kundenorientierte Dienstleistungen für Bevölkerung und Wirtschaft
- eine Zusammenarbeit mit dem Parlament, bei der das öffentliche Interesse im Vordergrund steht


Ziele und Massnahmen

Konkret werden folgende mittelfristigen Ziele bzw. folgende Teilziele bis 2025 mit den entsprechenden Massnahmen verfolgt:

Schwerpunkt	Strategische Zielsetzungen	Mittelfristige Ziele	Teilziele bis 2025	Massnahmen	
I. Stadt der guten Chancen	Start ins Leben wird durch Massnahmen der frühen Förderung, durch umfangreiche Bildungs- und Betreuungsstrukturen, durch Familienförderung, Jugendarbeit und Beratungsangebote gefördert.	Strategien und Konzepte sind vorhanden und werden umgesetzt.	Strategie frühe Förderung ist erarbeitet und wird umgesetzt.	Strategie frühe Förderung mit einem Konzept zur frühen Sprachförderung wird erarbeitet.	A
		Wichtigste Angebote für Kinder im Vorschul- und Schulalter sind in genügendem Ausmass und zu für alle erschwinglichen Kosten vorhanden und werden genutzt.	<u>Vorschulbereich:</u> - Breite Angebote der frühen Sprachförderung sind umgesetzt. - Für alle erschwingliche Spielgruppen sind in jedem Quartier vorhanden.	Subjektfinanzierung für Spielgruppen analog zu Betreuungsgutscheinen wird geprüft.	B
			Angebote im Bereich der frühen Kindheit sind bekannt und werden genutzt.	Information und Beratung von Eltern mit Kindern im Vorschulalter wird verstärkt.	C
			<u>Ausserschulische Betreuung von Schulkindern:</u> Massnahmen sind aus der Bedürfnisabklärung zur familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung abgeleitet und die Umsetzung an die Hand genommen.	Zentrale Massnahmen aus der Bedürfnisabklärung werden umgesetzt (z.B. Ausbau der Betreuung während der Schulferien).	D
		Tagesstrukturen auf beiden Stadtseiten sind realisiert.	Tagesstruktur auf linker Stadtseite ist realisiert.	Tagesstruktur in der Schulanlage Kleinholz wird eröffnet.	E
		Genügend Schulraum auf allen Stufen ist vorhanden.	Genügend Schulraum auf Primarstufe ist vorhanden.	Schulanlage mit Dreifachturnhalle Kleinholz wird erstellt.	F
		Olten verfügt über bedarfsgerechte Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit	Mit den Partnerorganisationen im Bereich Kinder- und Jugendarbeit sind koordinierte und langfristige Leistungsvereinbarungen abgeschlossen.	Nachhaltiger Aufbau von Angeboten im Bereich offene Jugendarbeit und Jugendkultur wird gesichert.	G

Schwerpunkt	Strategische Zielsetzungen	Mittelfristige Ziele	Teilziele bis 2025	Massnahmen		
	Teilhabe an der Gesellschaft wird durch eine ausgebaute Willkommenskultur, umfassende Integrations- und Bildungsangebote und bedarfsgerechte Beratungs- und Unterstützungsangebote erleichtert.		Alle Neuzugezogenen werden begrüsst und über die Angebote in Olten informiert.	Begrüssungsanlässe werden für alle Neuzugezogenen durchgeführt.	H	
					Erstinformationsgespräche für alle aus dem Ausland Kommenden werden ausgebaut; die entsprechenden Ressourcen werden zur Verfügung gestellt.	I
		Erwachsene haben Zugang zu Bildungsangeboten in den Bereichen Sprache und berufliche Integration.	Angebote für Erwachsene in den Bereichen Sprache und berufliche Integration sind ausgebaut.	Zusätzliche Kurse in den Bereichen Sprache und berufliche Integration (insb. Deutschkurse für Mütter mit Babys sowie Kurse zu Grundkompetenzen, Standortbestimmung und Stellenbewerbung) werden eingeführt, der entsprechende Raumbedarf wird geklärt.	J	
		Erweiterte soziale Angebote werden gefördert.	Zusammenarbeit mit privaten Anbietern im Bereich soziale Angebote wird gefördert.	Zusammenarbeit mit Privaten in Bereichen wie Integration, Obdachlosigkeit etc. wird etabliert.	K	
	Einwohnende werden in der dritten Lebensphase darin gefördert, ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen zu können.	Selbständige Wohnstrukturen werden unterstützt.	Vielfältige Wohnprojekte werden gefördert.	Im Rahmen der Ortsplanrevision werden Rahmenbedingungen für die Förderung von vielfältigen Wohnformen geschaffen.	L	
		Aufenthaltsorte und Wege im öffentlichen Raum sind verbessert.	Massnahmen sind aus der Evaluation Altersfreundliche Gemeinde abgeleitet.	Zentrale Massnahmen aus der Evaluation Altersfreundliche Gemeinde werden umgesetzt (z.B. Prüfung von zusätzlichen Sitzgelegenheiten)	M	
		Seniorinnen und Senioren sind über die Angebote vor Ort informiert und nutzen diese.	Informationen und Beratung über Angebote für Seniorinnen und Senioren sind verbessert.	Informationsangebote und -kanäle werden überarbeitet und ausgebaut.	N	

Schwerpunkt	Strategische Zielsetzungen	Mittelfristige Ziele	Teilziele bis 2025	Massnahmen		
II. Stadt der kurzen Wege	Olten bietet ein sicheres Fussweg- und Velonetz mit attraktiven Stadtquerungen und Quartieranbindungen.	Stadtteilverbindungen für Fuss- und Veloverkehr sind optimiert bzw. Optimierungen sind in Umsetzung oder in Planung.	Vorgehen wird auf Basis Mobilitätsplan, räumliches Leitbild, Schulweganalyse und laufender Umfrage konkretisiert und in Planung aufgenommen.	Massnahme zur Optimierung der Stadtseitenverbindung für Veloverkehr wird geprüft.	A	
				Aaresteg zwischen Altstadt und Bahnhof wird im Rahmen des Projekts Neuer Bahnhofplatz Olten nbo vorangetrieben.	B	
				Finanzierung Stadtteilverbindung zu Olten SüdWest wird sichergestellt, Projektierung initiiert.	C	
				Verbesserung Veloführung im Bereich Sälikreisel wird mit Kanton geprüft.	D	
				Betreffend Ampelschaltungen finden Absprachen mit Kanton statt.	E	
				Weitere Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit im Veloverkehr (z.B. Klosterplatz) werden geprüft.	F	
	ÖV-Drehscheibe wird weiter ausgebaut.	Projekt Neuer Bahnhofplatz Olten nbo ist realisiert.	Finanzierung städtischer Anteil nbo ist gesichert.	Volksabstimmung städtischer Anteil am Baukredit nbo wird durchgeführt.	G	
	Gesamtverkehrsmanagement sorgt für ein gutes Mit- und Nebeneinander der verschiedenen Verkehrsträger.			Aktuelle Übersicht über Verkehrsflüsse liegt vor.	Städtisches Verkehrsmonitoring wird aufgegleist.	H
				Motorisierter Individualverkehr läuft flüssig, Stauzeiten sind reduziert.	Städtische Vorhaben werden mit kantonalem Verkehrsmanagement koordiniert.	I
				Regelungen für ruhenden Verkehr sind erneuert.	Parkierungsreglement wird im Rahmen Ortsplanrevision erarbeitet.	J
				Rechtliche Basis für flächendeckende Parkplatzbewirtschaftung wird geschaffen.	K	
	Plätze in der Innenstadt sind vom ruhenden Verkehr befreit.	Sammelanlagen für die Parkierung schaffen Freiräume.	Für Innenstadt ist Parkraumstrategie ausgearbeitet.	Im Rahmen der Ortsplanrevision werden Rahmenbedingungen für Parkraumstrategie Innenstadt geschaffen.	L	
	Vernetzte und alternative Transportformen und Sharing-Modelle werden gefördert.			smart mobility Konzept ist aufgegleist.	smart mobility Konzept mit so!mobil wird initiiert.	M
				Lade-Infrastruktur für Elektrofahrzeuge wird mit Dritten ausgebaut.	N	

Schwerpunkt	Strategische Zielsetzungen	Mittelfristige Ziele	Teilziele bis 2025	Massnahmen			
III. Stadt der aktiven Teilhabe 	Anlässe und starke Quartiere mit vielfältigen Begegnungsmöglichkeiten sorgen für Austausch <i>innerhalb</i> der Bevölkerung.	Quartiere als Orte des Zusammenlebens und der Identifikation sind gestärkt.	Quartiertreffpunkte sind etabliert (z.B. auch Pärke) und Neuzugezogene darüber informiert.	Quartiergedanke wird mit Umfrage entwickelt.	A		
				Quartiervertretungen werden angeregt.	B		
				Treffpunkte auch auf der linken Stadtseite werden gefördert.	C		
					Begegnungen im Quartier werden gefördert.	Mobiliar für Quartier- und Strassenfeste wird zur Verfügung gestellt; das Angebot wird propagiert.	D
	Mitwirkung, Kommunikation und Präsenz fördern den Austausch <i>mit</i> der Bevölkerung.	Mitsprache der ausländischen Wohnbevölkerung ist verbessert.			Einführung Ausländer/innen-Stimmrecht (bei Annahme Volksinitiative auf kantonaler Ebene) wird vorbereitet.	E	
					Andere Formen (z.B. Arbeitsgruppen) werden geprüft.	F	
		«Sichtbarkeit» Stadtrat und Stadtverwaltung ist erhöht.	Präsenz ausserhalb des Stadthauses ist verstärkt.	Stadtratssitzungen und Sprechstunden finden auch in Quartieren statt.	G		
		Einbezug der Bevölkerung ist etabliert.			Partizipation ist durch neue Gefässe erleichtert	Digitale Partizipationsplattform wird ausgebaut.	H
					Methode des Versuchsbetriebs mit anschliessenden Rückmeldungen ist erprobt.	Versuchsbetriebe mit anschliessenden Rückmeldungen werden durchgeführt.	I
					Kommunikation über städtische Aktivitäten ist intensiviert.	Social-Media- und Internet-Auftritte werden evaluiert.	J
					Kapazitäten für Kommunikation werden überprüft.	K	

Schwerpunkt	Strategische Zielsetzungen	Mittelfristige Ziele	Teilziele bis 2025	Massnahmen	
IV. Stadt der Nachhaltigkeit	Wohnqualität wird mit einem breitgefächertem Angebot an zentraler Lage und in verkehrsberuhigten Quartieren gesichert.	Vielfalt an Wohnformen wird durch Einflussnahme auf Wohnungsmix gefördert.		Im Rahmen der Ortsplanrevision werden Rahmenbedingungen für die Förderung des Wohnungsmix geschaffen.	A
		Quartiere sind weitgehend verkehrsberuhigt.	Die Quartiere sind vor Fremdverkehr geschützt.	Massnahmenpaket im Säliquartier wird definitiv eingeführt.	B
	Innerstädtische Freiräume und regionale Lebensräume sorgen für eine hohe Erholungsqualität.	Aufenthaltsqualität an der Aare ist verbessert.	Der neue Ländiweg ist «bezugsbereit».	Ländiweg und Aareufer beim Pontonierhaus werden gemäss den bewilligten Projekten erneuert.	C
				Nutzungen am Ländiweg (wie z.B. Buvette) werden festgelegt.	D
				Nutzungsplanung für Floss am Ländiweg wird durchgeführt.	E
		Weitere Verbesserungsmaßnahmen sind geprüft.	Verbesserung des Aarezugangs unterhalb Chessiloch und beim Aarebistro wird geprüft.	F	
			Aufwertung mit Langsamverkehrsachse zwischen Gäubahnsteg und Holzbrücke wird geprüft.	G	
		Abfall-Trennsysteme in öffentlichen Anlagen sind eingeführt.		Testphase wird abgeschlossen und Umsetzung erfolgt wo möglich.	H
		Innenstadt wird als Identifikationsort aufgewertet.	Die Begrünung und Beschattung öffentlicher Plätze ist verbessert.	Regelmässige Beschattungsaktionen auf Kirchgasse (z.B. mit Wettbewerb) werden durchgeführt.	I
	Auf Nutzungsdruck auf Aussenräume wird reagiert.	Massnahmen sind definiert, um Nutzungskonflikte möglichst zu vermeiden.	Regeln für Verhalten im öffentlichen Raum (Regeln statt Verbote) und Nutzungskonzept für Spiel-, Freizeit- und Begegnungsräume werden definiert.	J	
		Einbezug der Nachbarschaft ist gestärkt.	Schaffung von Raumpartnerschaften wird unterstützt.	K	
		Definitive Einführung der SIP ist geprüft.	Pilotprojekt wird evaluiert und die Folgerungen daraus werden umgesetzt.	L	

Schwerpunkt	Strategische Zielsetzungen	Mittelfristige Ziele	Teilziele bis 2025	Massnahmen	
IV	Energieeffizienz und Klimaschutz haben eine hohe Priorität.	CO ₂ -Ausstoss der Stadtverwaltung wird bis 2029 gegenüber 2021 halbiert	Massnahmenplan ist definitiv festgelegt.	Massnahmenplan wird aufgrund Fraktionsrückmeldungen überarbeitet.	M
			Erste Schlüsselprojekte in den Bereichen Heizung und Fahrzeuersatz sind realisiert.	Werterhaltungsstrategie für Liegenschaften wird abgeschlossen und Fahrplan für Sanierungen abgeleitet.	N
				Ausbaufahrplan für Nutzung Photovoltaik-Potenzial auf städtischen Liegenschaften wird erarbeitet.	O
				Fahrzeugstrategien werden definiert und Umsetzung eingeleitet.	P
				Blockheizkraftwerk Stadthaus wird mit neuer Energieform ersetzt.	Q
			Label Energiestadt Gold (75%) ist erreicht.	Erreichung Label Energiestadt Gold ist vorbereitet.	Fachstelle Energie/Klima/Umwelt wird eingeführt.
	Richtlinie für nachhaltige Beschaffung wird erarbeitet.	S			
	Entwicklungspotenziale werden gemeinverträglich genutzt.	Ortsplanrevision ist abgeschlossen.	Künftige räumliche Entwicklungsschwerpunkte sind definiert.	Räumliches Leitbild wird abgeschlossen.	U
				Nutzungsplanung als nächste Phase wird gestartet.	V
		Investoren werden in ihren Vorhaben unterstützt.	Derzeit pendente Gestaltungspläne sind in Rechtskraft.	Bisherige Gestaltungspläne werden überprüft und neue vorangetrieben.	W
		Gebietsentwicklungen (z.B. Neuhard, Baslerstrasse, Rötzmatt) sind definiert und teilweise umgesetzt.	Städtische Entwicklungsprojekte sind geprüft.	Entwicklungsprojekt Baslerstrasse wird gestartet.	X
		Stadt betreibt eine aktive Bodenpolitik.	Städtische Strategie ist definiert und Privatinitiativen wird Raum geboten.	Richtlinie für das strategische Vorgehen beim Verkauf und Kauf von Liegenschaften und Grundstücken wird überarbeitet.	Y

Schwerpunkt	Strategische Zielsetzungen	Mittelfristige Ziele	Teilziele bis 2025	Massnahmen		
V. Stadt mit gutem Wirtschafts- und Investitionsklima 	Olten bietet attraktive Rahmenbedingungen und Dienstleistungen für Wirtschaft und Gewerbe.	Gewerbe und zeitgemässer Detailhandel bereichern Stadtleben und fördern Standortattraktivität.	Aktion Olten GO! mit Gewerbe Olten und Wirtschaftsförderung ist etabliert.	Kontakte mit Hauseigentümern durch regelmässige Treffen werden intensiviert.	A	
		Vielfältige Gastronomie und kulturelle Aktivitäten beleben Innenstadt.	Gastronomie als Stütze der Begegnung wird mit attraktiven Rahmenbedingungen gefördert.	Leitfaden zum öffentlichen Raum Innenstadt wird überarbeitet.	B	
	Eine integrale Wirtschaftsförderung sorgt für Bestandespflege und Förderung von Neuansiedlungen.	Potenzial für Wachstum ansässiger Unternehmen und Neuansiedlungen wird ausgeschöpft.	Gegenseitiges Verständnis zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung ist vorhanden.	Austausch zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung findet regelmässig statt.	C	
				Raum für wirtschaftliche Entwicklung wird in Ortsplanung vorgesehen.	D	
		Zwischennutzungen auf städtischem und privatem Grund finden verstärkt statt.	Zwischennutzungen werden – unter anderem als Teil des Ladenflächenmanagements – gefördert.	Zwischennutzungskonzept wird ausgearbeitet.	E	
VI. Stadt als Regionalzentrum 	Olten bietet eine breite Palette von städtischen und privaten Kulturinstitutionen, Sportanlagen und Freizeitangeboten.	Museenerneuerung ist abgeschlossen	Zweite Phase Museenerneuerung ist abgeschlossen.	Kunstmuseum wird erneuert.	A	
		Städtische Bibliotheken sind ein lebendiger Ort der Bildung und Begegnung.	Organisatorische und räumliche Zusammenführung der Bibliotheken ist geprüft.	Konzept für organisatorische und räumliche Zusammenführung wird erarbeitet.	B	
		Gesamtsanierung Badi ist abgeschlossen.	Projekt Sanierung Garderobengebäude ist definiert.	Sanierung Garderobengebäude wird geplant.	C	
		Gesamtsanierung Stadttheater ist abgeschlossen.	Gesamtsanierung Stadttheater ist definiert und teilweise umgesetzt.	Gebäudehülle und Bühnenhaus werden saniert.	D	
		Kulturkonzept ist überarbeitet.	Überarbeitung Kulturkonzept ist definiert und initiiert.	Überarbeitung Kulturkonzept wird gestartet.	E	
		«Städtisches Gedächtnis» ist mehrheitlich aufgearbeitet.	Samlungsaufarbeitung Historisches Museum und Stadtarchiv ist definiert und gestartet.	Ressourcen für Samlungsaufarbeitung Historisches Museum und Stadtarchiv werden gesichert.	F	
		Städtische Sportanlagen stehen in guter Quantität und Qualität zur Verfügung.	Angebot an Dreifachhallen ist definiert.	Die Weiternutzung der Stadthalle wird geklärt.	G	
	Olten ist offen für eine verstärkte Zusammenarbeit mit Drittgemeinden.	Kooperationen und funktionale Zusammenarbeiten sind verstärkt.		Kooperationen sind überarbeitet und neue Möglichkeiten geprüft.	Neuer Vertrag über Sozialregion wird abgeschlossen.	H
					Friedensrichterkreis mit Regionsgemeinden wird geprüft.	I
					Für Verkehrskoordination mit Regionsgemeinden wird Gefäss geschaffen.	J
			Fusionen werden geprüft.	K		

Schwerpunkt	Strategische Zielsetzungen	Mittelfristige Ziele	Teilziele bis 2025	Massnahmen		
VII. Umsetzung mit Eigenvorhaben und mit Unterstützung Dritter VII	Städtische Finanzen sind stabil und die Steuerbelastung attraktiv.		Pro-Kopf-Verschuldung beträgt max. 4000 Franken.	Vorgaben der Finanzplanung werden möglichst exakt eingehalten und Investitionsvorhaben priorisiert.	A	
			Steuersätze für natürliche Personen bewegen sich in der tieferen Hälfte aller Solothurner Gemeinden.			
	Stadtverwaltung verfügt über ausreichende Personalressourcen.	Zusätzlicher Ressourcenbedarf ist abgedeckt. Mitarbeitende identifizieren sich in hohem Masse mit Stadt als Arbeitgeberin. Frauenanteil in Kaderpositionen ist erhöht.		Zusätzlicher Ressourcenbedarf und Umsetzung sind definiert.	Organisationsüberprüfung betr. Ressourcen wird durchgeführt.	B
				Massnahmen auf Basis Mitarbeitendenumfrage sind definiert und erste Umsetzungen gestartet.	Mitarbeitendenumfrage wird durchgeführt und Umsetzung Ergebnisse initiiert.	C
				Interne Kommunikation ist überprüft.	Konzept interne Kommunikation wird erarbeitet.	D
					Im Verwaltungsbericht wird jeweils betr. Frauenanteil und Teilzeitarbeit Bericht erstattet.	E
	Stadtverwaltung bietet leicht zugängliche, kundenorientierte Dienstleistungen für Bevölkerung und Wirtschaft an.	Wichtige Dienstleistungen sind online verfügbar und nach Möglichkeit mitverfolgbar. Leistungsstarke Breitbandinfrastruktur steht auf ganzem Stadtgebiet zur Verfügung.		Digitalisierungsstrategie ist erarbeitet.	Geschäftsverwaltungssoftware ist für Prozess Stadtrats- und Parlamentsgeschäfte eingeführt.	F
				IT-Strategie ist umgesetzt.	IT-Strategie wird mit vorliegendem Massnahmenplan umgesetzt.	G
				Nutzung eines Glasfasernetzes wird gefördert.	Vorbereitung und Durchführung eines Submissionsverfahrens wird gemäss Parlamentsauftrag geprüft.	H
	Bei der Zusammenarbeit mit dem Parlament steht das öffentliche Interesse im Vordergrund.	Zusammenarbeit zwischen Stadtrat und Parlament ist gestärkt.		Regelmässige Kontakte mit Parlament ausserhalb Sitzungen sind etabliert.	Disteli-Gespräche mit Fraktionen werden ausgebaut (indem z.B. Gesprächsthemen der Fraktionen aufgenommen werden).	I



Foto: Patrick Lüthy, Layout: grafikmeier.ch